

Deutschland <DDR>

Parteien und Politische Bewegungen

HANDBÜCHER

- 03-1-239** *Die Parteien und Organisationen der DDR* : ein Handbuch / hrsg. von Gerd-Rüdiger Stephan ... - Berlin : Dietz, 2002. - 1487 S. ; 22 cm. - S. 882 - 1133 Biographien der Führungskader der Parteien und Organisationen. - ISBN 3-320-01988-0 : EUR 70.00
[6952]

Das politische System der SBZ/DDR war bereits zu Zeiten des Kalten Krieges gut dokumentiert und durch Nachschlagewerke erschlossen, werkelte doch eine aus politischen Gründen zeitweise recht gut subventionierte DDR-Forschung an Projekten und Veröffentlichungen. Die Frequenz der Publikationen wurde in den achtziger Jahren geringer, in den neunzigern gab es noch einmal eine Hausse mit der Aufbereitung der Vergangenheit nach der Wende, nun sind es kleinere wissenschaftliche Initiativen und Netzwerke, welche verdienstvoll weiterhin Nachschlagewerke zu diesem Kapitel deutscher Vergangenheit veröffentlichen. Gemessen am allgemeinen Interesse, an fehlenden Forschungsmitteln, an geringer Repräsentation des Themas in Studien- und Prüfungsordnungen ist es doch recht beachtlich, was in diesem Gebiet an Nachschlagewerken noch publiziert wird.

Etliche der Herausgeber und Autoren des hier besprochenen Werkes waren bereits an einem 1997 erschienenen Handbuch zur SED-Geschichte beteiligt.¹ Die 34 Beiträge haben einen unterschiedlichen Hintergrund: West- und Ostbiographien sind gemischt, ebenso gibt es unterschiedliche Jahrgänge und Arbeitsbezüge, es sind von Professoren über wissenschaftliche Mitarbeiter von Forschungsinstitutionen bis hin zu Mitarbeitern in Parteistiftungen und Vereinen alle vertreten, darunter lediglich drei Autorinnen. Alle sind in ihrem Gebiet ausgewiesen und haben zumeist das Thema bereits früher behandelt.

Das voluminöse Werk ist in neun Teile untergliedert: Der erste Teil behandelt auf 248 Seiten die *Parteien und Massenorganisationen im politischen System der DDR*. Hier sind Artikel zu grundsätzlichen Tendenzen des politischen Systems, zu einzelnen Organisationen, zur Stellung der Organisationen im politischen System, zu außenpolitischen Kontakten, zur Entstehung der neuen Oppositionsvereinigungen vor der Wende und zur Transformation des Parteiensystems 1989/90 zu finden. Im zweiten Teil (180 S.) werden *Die einzelnen Parteien in Geschichte, Organisation und Politik* dargestellt. Dies sind die SED und die Blockparteien, aber auch die SPD in Ostberlin

¹ *Die SED* : Geschichte, Organisation, Politik ; ein Handbuch / hrsg. von Andreas Herbst ... In Zsarb. mit Christine Krauss und Detlef Nakath (Gesamtred.). - Berlin : Dietz, 1997. - XIX, 1227 S. - ISBN 3-320-01951-1.

1945 - 1961 und die Sozialdemokratische Aktion (SDA) der Wende. Der dritte Teil (168 S.) behandelt *Die in der Volkskammer vertretenen Massenorganisationen* mit sechs Artikeln, darunter solche für den FDGB, die FDJ, den Kulturbund und andere. Der vierte Teil (172 S.) hat *Mitgliedsstarke gesellschaftliche Organisationen in der DDR* zum Thema und behandelt acht Organisationen, u.a. die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, zwei Sportverbände und das DRK. Die Teile fünf und sechs bieten sodann Kurzabhandlungen *Weiterer Organisationen, Verbände und Vereine* (68 S.) sowie der *Neuen politischen Vereinigungen 1989/90* (17 S.). Jede Organisation wird auf wenig mehr als einer Seite charakterisiert und mit einer Aufzählung der Vorsitzenden und Geschäftsführer abgeschlossen. Teil sieben (270 S.) beginnt mit *Übersichten zu Leitungsgremien*, gefolgt von rund 1000 *Biographien von Führungskadern* der zuvor behandelten Organisationen. Die Biographien umfassen durchschnittlich 10 Zeilen und beginnen mit Namen und Lebensdaten, darauf folgen in einem Block knapp das Herkommen (Eltern, Ausbildung, aber keine Angaben zu Ehen und Kindern) und sodann Angaben zu Tätigkeiten und zu Funktionen in Organisationen und Parteien sowie Mitgliedschaften in Gebietskörperschaften und parlamentarischen Institutionen. Quellen- und Literaturangaben fehlen. Im achten Teil (knapp 300 S.) sind *Dokumente* abgedruckt: Gesetzestexte, Protokolle, Programme, Aufrufe, Erklärungen und Beschlüsse. Im *Anhang* (58 S.): Archivübersicht; Auswahlbibliographie; Abkürzungsverzeichnis; Personenregister (ohne die Namen in Teil 7); Autorenverzeichnis.

Die ersten vier Teile bestehen aus umfangreichen wissenschaftlichen Beiträgen mit reichem Fußnotenapparat. Die Texte sind gut strukturiert, mit Tabellen, Kurzchroniken und Aufstellungen ausgestattet und behandeln nicht nur die geschichtliche Entwicklung und Struktur der dargestellten Organisationen, sondern stellen auch die Literatur- und Archivsituation dar. Ebenso wird stets eine Bewertung gegeben. In der Regel werden die Organisationen und Parteien eingehend dargestellt, eine Ausnahme davon macht aber ausgerechnet die SED. Es wäre auch eine Mammutaufgabe gewesen, dies angemessen zusammenzufassen. Der Autor, langjähriger Herausgeber der Zeitung für die politische Bildung **Das Parlament** behandelt dagegen höchst ansprechend die Frage der gesellschaftlichen Verankerung der SED, nicht jedoch deren Struktur und Entwicklung. Man kann es verschmerzen, da diese Partei nun einmal zu den am besten dokumentierten gehört!

Die Biographien sind instruktiv und es wurden alle bisher erschienenen biographischen Auskunftsmittel zur DDR ausgewertet. Bei der SED wurden alle Kandidaten und Mitglieder des Politbüros, Vorsitzende/Generalsekretäre und Sekretäre sowie alle hauptamtlichen Mitarbeiter des ZKs aufgenommen, von allen anderen Organisationen die Funktionäre und hauptamtlichen Mitarbeiter.

Insgesamt gesehen deckt das Handbuch mit der Aufarbeitung der Massenorganisationen und Verbände ein weites Feld ab, welches bisher lediglich in Aufsätzen und monographisch bearbeitet wurde. Hier wird sozusagen die „zweite Riege“ der Organisationen und Verbände in der DDR auf einen Blick, in der geschichtlichen Entwicklung und in ihrem Umfeld dargestellt. Es

werden auch sowohl Fragen nach der Ideologie dieser Vereinigungen als auch solche nach der Lebenswelt in diesen behandelt. Insofern handelt es sich nach Fragestellung und Schwerpunkt um ein historisches Werk, das aber durchweg einen sozialwissenschaftlichen Touch besitzt.

Man könnte sich noch fragen, ob die Erschließung des Werkes mit lediglich einem Personenregister und ohne Verweisungen nicht etwas mager ausgefallen ist. Ein Orts- und ein Sachregister wären noch möglich gewesen, jedoch ist die Struktur des nach Organisationen geordneten Inhalts so transparent, daß ein Sachregister entbehrlich erscheint. Andererseits wird die regionale Ebene kaum je systematisch behandelt, so daß ein Ortsregister hilfreich wäre.

Eine weitere Frage gilt der Tendenz des Werkes: Die Parteistiftung der PDS hat es mit einem Druckkostenzuschuß gefördert, ihr Vorsitzender ist Mitherausgeber und der PDS-nahe Karl-Dietz-Verlag hat es verlegt. Eine eindeutige Tendenz ist bereits durch den unterschiedlichen Hintergrund der Beiträger widerlegt, ebensowenig drängt sich eine solche bei der Lektüre des Werkes auf. Der wissenschaftlich-dokumentarische Charakter ist gewahrt worden.

Insgesamt stellt das Werk eine wichtige Aufbereitung „aus einem Guß“ dar, eine Hilfe für die weitere Forschung und für die politische Bildung. Empfohlen für einschlägige wissenschaftliche Bestände in ganz Deutschland und für öffentliche Bibliotheken in den östlichen Bundesländern.

Jürgen Plieninger

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>